

2.16. Bildung und Kommunikation im bayerischen Erweiterungsgebiet des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön

2.16.1. Hintergrund der Projektidee

Im **bayerischen Erweiterungsgebiet**, besonders im Landkreis Bad Kissingen, ist das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön mit seinen Gebietsausdehnungen und Zielen in der Bevölkerung vor Ort noch nicht ausreichend präsent, da derzeit **keine Infrastruktureinrichtungen (z. B. Informationszentren)** seitens der Bayer. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön bzw. des Trägervereins Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. (NBR e. V.) bestehen. Im Vergleich zum Landkreis Rhön-Grabfeld ist eine deutlich geringere Durchdringung der Schulen und Kindertagesstätten durch das Umweltbildungsteam des NBR e. V. gegeben (vgl. I.5.1. „Bildung“). Auf Grund der Größe des bayerischen Erweiterungsgebiets bedeutet eine Verlagerung der vorhandenen Personal-Ressourcen, dass die gut etablierte Zusammenarbeit im Bestandsgebiet beeinträchtigt wird.

Weiterhin gibt es einzelne Kommunen im Erweiterungsgebiet, die sich für die Etablierung eines Info-Zentrums beworben haben, es fehlt aber bislang eine abgestimmte Konzeption für die zukünftige Bildungs- und Kommunikationsstruktur für den gesamten bayerischen Teil des UNESCO-Biosphärenreservates.

Bei einer Betrachtung der inhaltlichen Ausrichtung der vorhandenen Info- bzw. Biosphärenzentren ist bislang ein **Mangel an erlebnis- und technikorientierten Schwerpunkten** zu erkennen; letzteres spielt aber bei der jüngeren Generation eine wichtige Rolle bezüglich der Inanspruchnahme solcher Einrichtungen.

Hinsichtlich der Situierung der vorhandenen Info-Einrichtungen in der Fläche fällt auf, dass im **städtischen Bereich bislang kein Info-Zentrum** zum Thema UNESCO-Biosphärenreservat Rhön etabliert werden konnte.

Dieses neu zu etablierende Zentrum könnte mit dem **Schwerpunkt „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“** den Großteil der Bevölkerung mit Themen ansprechen, die sie in ihrem Alltagsleben berühren. Das Thema „UNESCO-Biosphärenreservat“ kann sich somit in der Wahrnehmung der Bevölkerung über das bisherige, dominante Naturschutz-Image hinaus weiterentwickeln. Themen wie z. B. Klimawandel, Lifestyle, Energiekonsum oder Mobilität erreichen die Menschen in ihrem täglichen Umfeld und haben zudem starke Auswirkungen auf die Umwelt. Historische Landnutzungsformen sind in bestimmten Gebieten erforderlich, jedoch ist in einem UNESCO-Biosphärenreservat der modellhafte und innovative Ansatz bezüglich nachhaltiger Entwicklung das Zentralthema.

2.16.2. Zielbezug zu den Themenfeldern in Band II (2 – 6)

- **Bildung** → Bevölkerung, Demografie und Migration
- **Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing**

2.16.3. Projektbeschreibung inklusive Maßnahmen zur Umsetzung

Koordinierung und Umsetzung folgender Maßnahmen und Arbeitsschwerpunkte sollten gewährleistet sein:

- Konzeption für die zukünftige Bildung(s)- und Kommunikation(-sinfrastruktur) im bayerischen Teil des UNESCO-Biosphärenreservates mit Schwerpunkt Erweiterungsgebiet unter Einbeziehung der Synergien der Verwaltungsstellen in Hessen und Thüringen
- Meinungsbildung bzgl. Verteilung und Etablierung eines Infrastrukturnetzwerkes
- Kooperation mit vorhandenen Einrichtungen wie z. B. Wildpark Klaushof in Bad Kissingen, „Museum Herrenmühle“ in Hammelburg, Museum „Terra Triassica“ in Euerdorf u. a.; hierbei Erörterung von Kosten bzgl. notwendiger Investitionen und Personal für den Betrieb
- Einbeziehung von z. B. Autobahnparkplätzen zur Präsentation von Informationen zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön
- Aufbau eines vorzugsweise urbanen Biosphärenzentrums im bayerischen Erweiterungsgebiet (Landkreis Bad Kissingen) unter Gewährleistung der Finanzierung und Personalstruktur
- Etablierung eines Netzwerks ehrenamtlicher Helfer
- Klärung der Zusammenarbeit mit der Rhön GmbH

2.16.4. Welche zuständigen und möglichen Akteure sollten bei der Umsetzung beteiligt sein?

- Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld, Kreisentwicklungen
- Kommunen im bayerischen Erweiterungsgebiet
- Jugendamt, Schulamt, Lehrerfortbildung, StMUK – Lehrerabordnungen
- Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR e. V.
- Forstämter/ Forstbetriebe
- Universität Würzburg, Didaktik der Biologie
- Rhönklub – Wanderführer
- Rhön GmbH und weitere Tourismusorganisationen
- Vereine und Verbände
- Freunde des Wildparks Klaushof e. V.

2.16.5. Wie kann eine Erfolgskontrolle des Projektes aussehen?

- Evaluierungsberichte UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Jahresberichte/ Statistik
- Anzahl der erreichten Schulen und Kindertageseinrichtungen im Rahmen von Bildungsangeboten (vorher/ nachher)

2.17. Etablierung und Evaluierung von Biosphärenkindergärten

2.17.1. Hintergrund der Projektidee

Kindertageseinrichtungen sind in der Regel der erste Ort außerhalb der Familie, in dem Kinder einen prägenden Teil ihrer Kindheit erleben. Als besondere Orte der Wertevermittlung, an denen man Verständnis gegenüber seinen Mitmenschen, aber auch seiner Umwelt erwirbt, können Kinder die umgebende Natur und Kultur kennenlernen. Durch Nachahmung kann hier der nachhaltige **Umgang mit natürlichen Ressourcen** erlernt und eingeübt werden. Von besonderer Bedeutung sind im Kindesalter die Themen Ernährung und Bewegung. Oftmals wird das Thema „Ernährung“ dort aus Kostengründen nur teilweise den eigentlichen Anforderungen einer gesunden Verpflegung gerecht. Die Tendenz geht sogar immer mehr in Richtung „Catering“ vom preisgünstigsten Anbieter vor Ort.

Grundsteine der Intelligenzbildung und einer für das Leben prägenden Lebensweise werden schon vom ersten bis zum sechsten Lebensjahr gelegt. Der Einfluss der Natur spielt dabei im vernetzten komplexen Denken und Fühlen eine tragende Rolle.

Die **Früherziehung und Frühpädagogik** mit Inhalten aus einer qualifizierten Umweltbildung und einer vernetzten Lernkompetenz der Elementarbildung aus dem Programm Mensch und Natur ist eine **wichtige Grundlagenarbeit**.

Durch eine Verknüpfung der Lerninhalte in Kindertageseinrichtungen mit den Zielen der Modellregion für nachhaltige Entwicklung, dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, sollte die Möglichkeit bestehen, zukunftsfähige Verhaltensweisen in verschiedenen Bereichen schon früh im Lebensverlauf den Kindern nahezubringen.

2.17.2. Zielbezug zu den Themenfeldern in Band II (2 – 6)

- | | |
|--|---|
| → Bildung | → Konsum |
| → Leistungen und Schutz von Ökosystemen | → Landwirtschaft und Fischerei |
| → Wirtschaft, Handwerk, Handel und Gewerbe | → Tourismus, Gastronomie und Erholung |
| → Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing | → Bevölkerung, Demografie und Migration |

2.17.3. Projektbeschreibung inklusive Maßnahmen zur Umsetzung

Kindergärten und -tagesstätten können sich **als Biosphärenkindereinrichtungen zertifizieren** lassen.

Koordinierung und Umsetzung folgender Maßnahmen und Arbeitsschwerpunkte sollten gewährleistet sein:

- Erarbeitung von Teilnahmevoraussetzungen für Kindertageseinrichtungen und Tagesstätten unter Einbeziehung zentraler Anliegen der Bildung für nachhaltigen Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat, wie z. B.:
 - Kindergärten und -tagesstätten bzw. deren Gemeinde liegen im (bzw. im unmittelbaren Umgriff des) UNESCO-Biosphärenreservat(es) Rhön
 - Im Leitbild und Selbstverständnis der Kindertageseinrichtung finden sich Anliegen des UNESCO-Biosphärenreservates wieder